

**Alter Fischereihafen: Heute der Vorschlag der Architekten Krause Bohne aus Aachen**



Nach ihren Entwürfen erstellten die Architekten diese Animation vom neu gestalteten Quartier **Alter Fischereihafen**. Im Hintergrund der Hotel- und Büroturm am Eingang zum Hafen. Rechts die Arkaden mit einer Markthalle und Gastronomie sowie Beherbergungsbetrieben in der oberen Etage. Animation/Foto: Krause Bohne Architekten/Sassen

# Aachener Architekten setzen vor allem auf Erlebnis für die Gäste

Markthalle unter weißen Arkaden erinnert an Venedig und ist heiß umstritten

Von **Thomas Sassen**

**CUXHAVEN.** Architekt Tom Krause aus Aachen fordert mit seinem Vorschlag, einen Arkadengang zwischen die historischen Fischhallen und den Meinkenai zu setzen, bei seinen Zuhörern sofort Widerspruch hervor. Die Animation in seinem Vortrag löst Assoziationen mit Bildern vom Dogenplatz in Venedig aus. An eine Art Disneyland fühlen sich Mitglieder der Steuerungsgruppe erinnert, die über die Vorschläge der drei am Wettbewerb beteiligten Büros heute vorentscheiden sollen.



Die **Architekten Astrid Bohne und Tom Krause** aus Aachen.

Der Vertreter des Denkmalschutzes protestiert am lautesten. Doch Krause ist jetzt in seinem Element. Er will mit seinen Vorschlägen auch ein Stück weit provozieren. Er will mit dem Üblichen, mit dem zu Erwartenden brechen. Stattdessen möchte er überraschen. Das hat er mit seinen ungewöhnlichen Ideen schon einmal geschafft.

Dann erläutern er und seine Kollegin Astrid Bohne die Leitidee des Entwurfs: Eine Tourismus- und Erlebnisarchitektur steht im Vordergrund, um eine touristische Erlebnismeile mit Alleinstellungsmerkmal zu schaffen. Schließlich

gehe es darum, ein Maß an Attraktivität herzustellen, das nötig sei, um das Leuchtturmprojekt für das Quartier, ein Viersterneplushotel der Superlative mit 150 Doppelzimmern und einem fast gleichgroßen Büroturm, wirtschaftlich betreiben zu können. Das Hotel erinnert mit zwei hohen Türmen, die mit einer gläsernen Brücke in knapp 40 Metern Höhe verbunden sind, an die Tower-Bridge in London. Auch das ist kein Zufall.

Ein weiteres Ausrufezeichen setzen die Aachener Architekten mit einem gewagten Ensemble mit dem Namen „Fenster“ am stadtsseitigen Eingang zum Hafenuar-

tier. Das 20 Meter hohe, beidseitig verglaste Atrium bildet einen mehr oder weniger transparenten Raum. Es gewährt den Besuchern einen Blick in das bunte Treiben am Alten Fischereihafen. Es beherbergt außerdem ein „Welcome Center“ mit Tourist-Info, Ausstellungsfläche, Theater, Bühne und Backstage, Konferenz- sowie Tagungsflächen in den Obergeschossen.

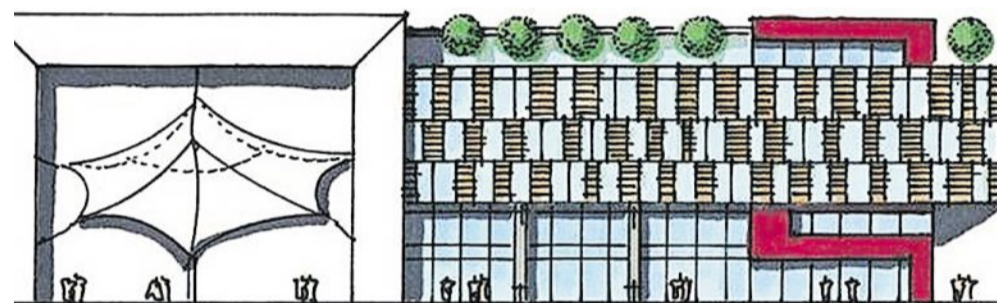
Eine transparente LED-Medienfassade ermöglicht mediale Inszenierungen und dient dazu, Veranstaltungen zu bewerben.

### Hotel für Radfahrer

Vor dem „Fenster“ werden vier überdachte Busparkplätze ausgewiesen, sodass die Besucher wettergeschützt sowohl das „Welcome Center“ als auch die Arkaden inklusive Markthalle am Meinkenai erreichen können. Es soll das Entree des Quartiers sein und stellt einen kommunikativen Ort für die Bürger und Gäste Cuxhavens dar.

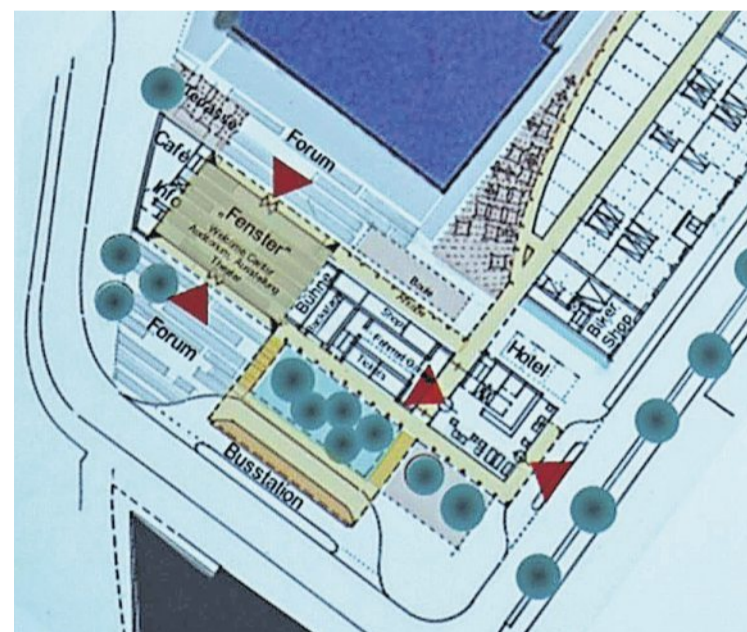
In direkter Anbindung befindet sich auf dem Grundstück am Dugekai ein Themenhotel (vorzugsweise für Fahrradfahrer) mit 90 Doppelzimmern und eigenem Fahrradservice. Auf der obersten Ebene des sportbezogenen Hotels ist ein öffentlicher Fitnessclub vorgesehen. Die weitläufige Dachterrasse gewährt freien Blick auf das Hafenbecken.

Zu den Nutzflächen im Planungsbereich: Am Nordseekai sind 12 500 Quadratmeter Bruttogeschossfläche vorgesehen. Die gesamte Nutzfläche beträgt rund 63 000 Quadratmeter.



So sehen die Architekten Krause Bohne das **Themenhotel** (farbig) auf der Ostseite des Grundstücks am Dugekai. Daran schließt sich links ein sogenanntes „Welcome Center“ an.

**Meinkenai:** Die umstrittenen Arkaden vor den Fischhallen sollen die 470 Meter lange Gebäudedefront auflockern und einen Kontrapunkt zur Backsteinoptik setzen.

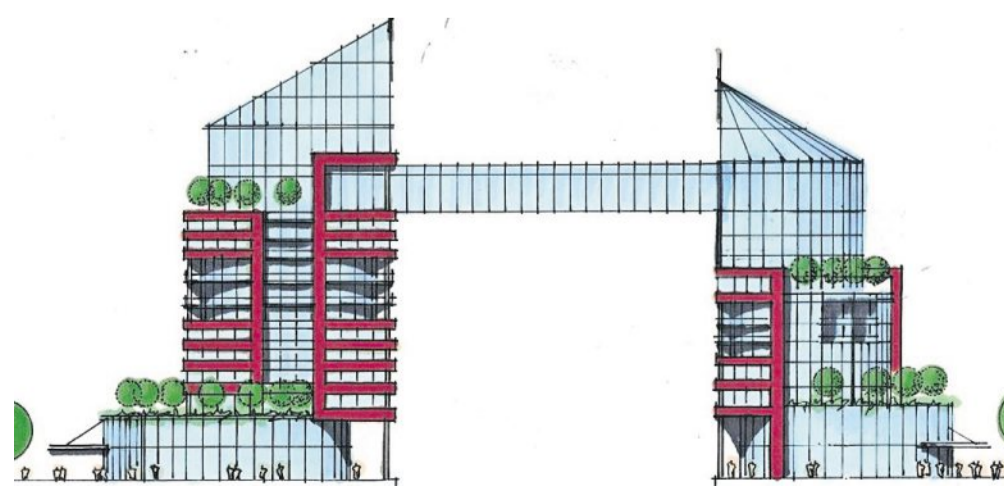


**Grundstück am Dugekai:** Das Fenster mit den dazugehörigen Vorplätzen bildet ein Welcome-Center für das Hafenuartier. An diesem „kommunikativen Ort“ können sich Gäste und Cuxhavener treffen. In dem 20 Meter hohen beidseitig verglasten Atrium befinden sich eine Bühne und ein Konferenzbereich. In direkter Anbindung befindet sich ein Themenhotel mit rund 90 Doppelzimmern

## Ihre Meinung?

Der laufende Architektenwettbewerb hat maßgeblichen Einfluss auf den künftigen Bebauungsplan für den Alten Fischereihafen. Darin wird unter anderem ein verbindlicher Rahmen für Art, Größe und Höhe der Gebäude festgeschrieben, an den sich künftige Investoren halten müssen.

Unsere Zeitung stellt die Entwürfe der drei Büros jeweils auf einer Seite vor. Auf der Internetseite der Cuxhavener Nachrichten können Sie sich an der Diskussion beteiligen: [www.cn-online.de](http://www.cn-online.de)



Die „Twintowers“ mit einem **Designhotel** (Viersterne plus) für Tagungs- und Geschäftsgäste auf der Westseite (55 m hoch) und einem **Bürokomplex** auf der Ostseite (49 m hoch) bilden in diesem Konzept den Dreh- und Angelpunkt. Das Hotel umfasst 150 Doppelzimmer. Die gläserne Brücke soll Schiffen bis 35 Meter Masthöhe die Durchfahrt ermöglichen. Restaurants in diesem Bereich sollen durch gläserne Lifte erreichbar sein.



Die Planskizze zeigt die wesentlichen baulichen Elemente im Konzept der Aachener Architekten Krause Bohne. Oben: **Hoteltower mit Brücke, am Meinkenai (grün) die vorgebauten Arkaden.**